



TC/47/9

ORIGINAL: Englisch

DATUM: 17. Februar 2011

**INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN**  
GENF

**TECHNISCHER AUSSCHUSS**

**Siebenundvierzigste Tagung**  
**Genf, 4. bis 6. April 2011**

DATENBANKEN FÜR SORTENBESCHREIBUNGEN

*Vom Verbandsbüro erstelltes Dokument*

1. Das vorliegende Dokument berichtet über die Entwicklungen im Hinblick auf Datenbanken für Sortenbeschreibungen.

Hintergrund

2. Auf seiner fünfundvierzigsten Tagung vom 30. März bis 1. April 2009 in Genf nahm der Technische Ausschuss (TC) ausgehend von Dokument TC/45/9 „Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen“ zur Kenntnis, daß Verbandsmitglieder Datenbanken entwickeln, die morphologische und/oder molekulare Daten enthalten, und daß sie, wo dies angezeigt erscheint, auch bei der Einrichtung von Datenbanken für die Verwaltung von Sortensammlungen zusammenarbeiten, und zwar insbesondere auf regionaler Ebene. Der TC kam überein, daß es von Nutzen sein könnte, den Verbandsmitgliedern die Möglichkeit zu bieten, dem Technischen Ausschuss, den Technischen Arbeitsgruppen und der BMT in kohärenter Weise über diese Arbeit zu berichten. Daher beschloss der TC, den Tagesordnungspunkt „Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen“ auf den Tagesordnungen der nächsten Tagungen des TC, der TWP und der BMT durch den Tagesordnungspunkt „Datenbanken für Sortenbeschreibungen“ zu ersetzen. In diesem Zusammenhang erinnerte er an die Bedeutung der in Dokument TC/45/9 Absatz 3 enthaltenen Liste der Kriterien für die Verwendung der von verschiedenen Prüfungsorten und aus verschiedenen Quellen stammenden Beschreibungen. Der TC kam des Weiteren überein, daß es nicht notwendig sei, die vorgelegten Informationen mit der Veröffentlichung der Beschreibungen zu verbinden (vergleiche Dokument TC/45/16 „Bericht“, Absatz 173).

3. Bei seiner sechsvierzigsten Tagung vom 22. bis 24. März 2010 in Genf nahm der TC Kenntnis von der Information über Datenbanken für Sortenbeschreibungen, die der Technischen Arbeitsgruppe für Gemüsearten (TWV) und der Technischen Arbeitsgruppe für Obstarten (TWF) bei ihren Tagungen im Jahr 2009 vorgelegt wurde, sowie vom Bericht der Delegation der Europäischen Union, laut dem die Datenbank für Anträge und gewährte Schutztitel des Gemeinschaftlichen Sortenamts der Europäischen Union (CPVO) mit einer neuen Funktion ausgestattet wird, die der Öffentlichkeit über die offizielle Website des Amts zur Verfügung steht (vergleiche Dokument TC/46/16 „Bericht“, Absätze 158 bis 162).

#### Entwicklungen in den technischen Arbeitsgruppen bei ihren Tagungen im Jahr 2011

4. Bei ihrer vierundvierzigsten Tagung in Veliko Tarnovo, Bulgarien, vom 5. bis 9. Juli 2010 besprach die Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten (TWV) die Überarbeitung von Gruppierungsmerkmalen in den Prüfungsrichtlinien für die Erbse (Dokument TG/7/10), und zwar ausgehend von den Dokumenten TWV/44/33 und TWV/44/33 Addendum, die die von Herrn François Boulineau (Frankreich) zusammengestellten Antworten auf einen Umfragebogen über Gruppierungsmerkmale in den Prüfungsrichtlinien für die Erbse enthalten.

5. In Reaktion auf die Beobachtung von Herrn Boulineau, daß die Ergebnisse der Umfrage darauf schließen lassen, daß die Erstellung einer Datenbank, die Erbsensortenbeschreibungen von Verbandsmitgliedern enthält, zumindest was Gruppierungsmerkmale als ersten Schritt betrifft, beachtliche potentielle Vorteile mit sich bringen würde, beschloss die TWV, daß Herr Boulineau sein Konzept bei der fünfundvierzigsten Tagung des TWV vorstellen soll. Die TWV kam darin überein, daß Herr Boulineau den Austausch eines gemeinsamen Satzes von Sortenbeschreibungen für Gruppierungsmerkmale und sofern möglich eine Ringprüfung organisieren sollte, um zu untersuchen, ob die Gruppierungsmerkmale für solch ein Vorgehen zuverlässig genug sind. Sie merkte an, daß es wichtig wäre, die TWA-Sachverständigen in diese Arbeit einzubeziehen (vergleiche Dokument TWV/44/34 „Bericht“, Absätze 80 und 81).

6. Bei der dreiundvierzigsten Tagung der Technischen Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten (TWO), die vom 20. bis 24. September 2010 in Cuernavaca im Bundesstaat Morelos, Mexiko, stattfand, berichtete der Sachverständige der Europäischen Union, daß die Union im Zuge des Übergangs zum papierlosen Büro gerade eine Datenbank mit Sortenbeschreibungen erstellt, die es ermöglichen wird, Sortenbeschreibungen auf effiziente Art und Weise zu veröffentlichen. Bevor mit der Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen und auch von Informationen über Anträge begonnen werden konnte, musste zunächst einmal eine ganze Reihe von Punkten, wie etwa Geheimhaltung in Bezug auf Elternschaft und Beschreibungen von Elternlinien bedacht werden. Doch diese Punkte seien geklärt und die Sortenbeschreibungen werden (auf Englisch) veröffentlicht werden. Der Sachverständige aus Brasilien berichtete über die Arbeit im Bereich der Erstellung und Veröffentlichung einer Datenbank für über 600 Sortenbeschreibungen der Sojabohne mit 15 Merkmalen, die auf Informationen aus verschiedenen Quellen basieren. Es seien sehr positive Rückmeldungen eingegangen und derzeit werde an einer ähnlichen Initiative für weitere Pflanzen, wie etwa Reis, Baumwolle und Zuckerrohr gearbeitet. Ein Sachverständiger aus den Niederlanden berichtete, daß es bei der Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen zu Verzögerungen gekommen sei, da erst noch einige informationstechnologische Schwierigkeiten überwunden werden mussten und einige der Beschreibungen nur auf Holländisch verfügbar waren und zudem mehr auf botanischen Deskriptoren als auf

UPOV-Merkmalen basierten (vergleiche Dokument TWO/43/29 Rev. „Überarbeiteter Bericht“, Absätze 80, 83 und 84).

7. Die TWO nahm Kenntnis vom Interesse am Aufbau einer UPOV-Datenbank für Sortenbeschreibungen, erinnerte allerdings an die Bedenken, die im Hinblick auf die Verwendung von Beschreibungen, die von verschiedenen Orten und aus verschiedenen Quellen stammen, geäußert wurden, siehe Dokument TC/45/9. Es wurde jedoch angemerkt, daß die TWV bei ihrer vierundvierzigsten Tagung in Veliko Tarnovo, Bulgarien, vom 5. bis 9. Juli 2010 über die beachtlichen potentiellen Vorteile des Aufbaus einer Datenbank für Sortenbeschreibungen der Erbse, zumindest zunächst einmal für Gruppierungsmerkmale, durch Verbandsmitglieder diskutiert und beschlossen hatte, daß Herr Boulineau (Frankreich) sein Konzept bei der fünfundvierzigsten Tagung des TWV vorstellen solle. Die TWO stimmte darin überein, daß es sehr nützlich wäre, bei ihrer vierundvierzigsten Tagung einen Bericht über diese Initiative zu erhalten (vergleiche Dokument TWO/43/29 Rev. „Überarbeiteter Bericht“, Absatz 82).

8. Bei ihrer eindundvierzigsten Tagung in Cuernavaca, Bundesstaat Morelos, vom 27. September bis 1. Oktober 2010 nahm die Technische Arbeitsgruppe für Obstarten (TWF) die Entwicklungen, über die in Dokument TWF/41/6 berichtet wurde, zur Kenntnis und erfuhr, daß die TWV bei ihrer vierundvierzigsten Tagung in Veliko Tarnovo, Bulgarien, vom 5. bis 9. Juli 2010 über die beachtlichen potentiellen Vorteile des Aufbaus einer Datenbank für Sortenbeschreibungen der Erbse, zumindest zunächst einmal für Gruppierungsmerkmale, durch Verbandsmitglieder diskutiert und beschlossen hatte, daß Herr Boulineau (Frankreich) sein Konzept bei der fünfundvierzigsten Tagung des TWV vorstellen solle. Sie war sich darin einig, daß es nützlich wäre, anlässlich ihrer zweiundvierzigsten Tagung einen Bericht über diese Initiative zu erhalten. Im Hinblick auf die in Dokument TWF/41/6, Absatz 5, zum Projekt für die „Verwaltung von Pfirsich-Vergleichssammlungen“ gelieferten Informationen merkte die TWF an, daß die Datenbank nicht auf geschützte Sorten beschränkt wäre, da beabsichtigt werde, allgemein bekannte Sorten (vergleiche Dokument TWF/41/30 Rev. „Überarbeiteter Bericht“, Absatz 78) aufzunehmen.

9. Die TWF merkte an, daß die Weiterentwicklung der in Dokument TWF/41/8 enthaltenen Standardverweise eine gute Ausgangsbasis für den effizienten Austausch von Sortenbeschreibungsinformation in verschiedenen Sprachen bilden würde. Es wurde auch angemerkt, daß unbedingt auch Datum und Ort der Erstellung der Sortenbeschreibung enthalten sein sollte. Die TWF betonte auch, daß es wichtig sei, einen Haftungsausschluß in Bezug auf die Information zum Status solcher Dokumente sowie auch auf deren angemessene Nutzung zu veröffentlichen (vgl. Dokument TWF/41/30 Rev. „Überarbeiteter Bericht“, Absatz 79).

10. Der Vertreter der Internationalen Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbare Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA) von der TWF berichtete, daß die CIOPORA und der Internationale Saatgutverband (ISF) eine Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen vor der Gewährung des Züchterrechts nicht befürworten. Der Sachverständige der Europäischen Union erklärte im Hinblick auf die CPVO-Datenbank, über die in Dokument TWF/41/6, Absätze 6 und 7, berichtet wird, daß die Beschreibungen von seit Dezember 2008 geschützten Sorten, nicht aber die Beschreibungen von Elternlinien veröffentlicht werden (vergleiche Dokument TWF/41/30 Rev. „Überarbeiteter Bericht“, Absatz 80).

*11. Der TC wird ersucht,*

*a) die bei den Tagungen von TWV, TWF und TWO gelieferten Informationen über Sortenbeschreibungsdatenbanken zur Kenntnis zu nehmen; und*

*b) zu prüfen, ob die Sachverständigen aus Frankreich darum gebeten werden sollen, das Konzept einer Datenbank für Sortenbeschreibungen der Erbse, die von Verbandsmitgliedern geliefert werden, bei den Tagungen der Technischen Arbeitsgruppen im Jahr 2011 und bei der achtundvierzigsten Tagung des Technischen Ausschusses vorzustellen.*

[Ende des Dokuments]